

Stimmen, die nachhallen

JAZZWOCHHE HANNOVER: Internationale und lokale Talente, Klangkunst und improvisatorische Energie

HANNOVER. „Use your voice!“ – Im diesjährigen Programm der Jazzwoche Hannover klingt ein eindringliches Motto nach: „Deine Haltung hat Stimme, deine Stimme hallt nach“ – eine poetische Formel, die nicht nur als Titelzeile über dem Festival prangt, sondern als programmatischer Impuls dient. In Zeiten, da vielfältige Stimmen um Resonanz ringen und klangliche Statements zu politischen und ästhetischen Haltungen werden, präsentiert sich der Jazz hier als lebendiger Ruf, nicht als Echo. Eine Bühne des Zuhörens und des Sagens. Wenn Jazz keine Reproduktion ist, sondern Resonanz und Reaktion zugleich, dann lädt das Festival in diesem Jahr zu einem Konzert der Haltungen ein – in dem jede Musikerin, jeder Musiker Position bezieht. Zugleich ist es eine Einladung zum Dialog: Welche Stimmen schwingen nach? Welche Impulse wirken nach Ende der letzten Note weiter?

Die Eröffnungs-Gala „Fette Hupe feat. Nils Wogram“ findet am Donnerstag, 9. Oktober, ab 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr) im Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, statt. Die Bigband Fette Hupe trifft hier auf Nils Wogram, einen der kreativsten Köpfe der europäischen Jazzszene, um gemeinsam kraftvolle Bläserarrangements und originäre kompositorische Statements zu verweben.

Am selben Abend, Donnerstag, 9. Oktober, beginnt um 22 Uhr im Kulturpalast, Deisterstraße 24, die Linden Jazz Session mit Laserdog 3000, bei Eintritt unter dem Motto „pay what you like“. Diese Sessions im Kulturpalast Linden, die an den Tagen 9., 13., 14. und 15. Oktober jeweils ab 22 Uhr stattfinden, fungieren als lebendiges Forum der lokalen Jazzszene. Musikerin-



Big-Band-Sounds zur Eröffnung: Mit einem Konzert der Fette Hupe startet die Jazzwoche Hannover 2025.

Foto: Iris Kloepper

nen aller Couleur – Profis, Studierende, Liebhaberinnen – versammeln sich spontan, um in offener Atmosphäre zu improvisieren.

Am Freitag, 10. Oktober, ab 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr), tritt im Quartier Theater, Kornstraße 31, Vincent Pongrácz auf – ein Teil des erstmals präsentierten Nordstadt-Campus für progressive Jazz-Power. Der österreichische Komponist, Klarinetist und Sa-

xophonist eröffnet in seinem Programm „Ligeia“ minimalistische, akustische Klangräume, in denen rhythmische Ebenen auf sphärische Gesten treffen und in der Reduktion oft enorme Ausdruckskraft generiert wird.

Am Sonnabend, 11. Oktober, beginnt die Reihe im Rahmen des Nordstadt-Campus mit dem Sophia Göken Large Ensemble um 16 Uhr im Club Rampe, Gerhardstraße 3. In diesem 17-

köpfigen Ensemble verbindet Sophia Göken Streichquartett, Synthesizer und jazztypische Besetzungen zu Klanggeflechten, die orchestrale Tiefe und improvisatorische Offenheit zugleich entfalten. Am gleichen Abend um 18 Uhr erklingt in der Garage Nord, Weidendam 28, Ruth Goller's Skylla, eine Klangwelt aus verstimmten Bässen, überlagerten Vocals und atmosphärischer Dichte, deren Ursprünge in

Traumwelten verortet sind. Um 20 Uhr ist im Club Rampe Maria Chiara Argiró zu Gast, die mit ihrer musikalischen Schnittmenge aus Jazz, Elektronik und Gesang intime, bildstarke Klangräume eröffnen wird. Ab 22 Uhr schließlich trifft im UJZ Korn, Kornstraße 28, LOTAP (Lord of The Amazing Panther) auf das Publikum: Die Gruppe verschmilzt Live-Jazz mit elektronischer Clubkultur, Samples, 808s

und improvisatorischem Drive – ein pulsierender Klangteppich, der die Grenzen zwischen Jazz, Hip-Hop und Dance öffnet.

Am Sonntag, 12. Oktober, 20 Uhr, lädt das Jazzwoche Cinema ins Kino im Sprengel, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, ein. Der Film wird noch angekündigt; Informationen folgen über die Internetseite der Jazzwoche (Stand bei Redaktionsschluss).

In Kooperation mit UCoM gastiert am Montag, 13. Oktober, ab 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr) im Club Rampe das LunAR X & Marcelina Jankowska Quartett: Hier werden akustische und elektronische Klangstrukturen verbunden, das Ensemble betritt musikalische Grenzen und öffnet Räume zwischen Tag und Nacht. Marcelina Jankowska, Violinistin mit polnisch-deutschem Bezug, verstärkt die Klangpalette mit ihrem Quartett. Parallel findet ab 22 Uhr im Kulturpalast Linden die Jazz Session mit Crome statt. Am Dienstag, 14. Oktober, öffnet tagsüber von 10 bis 16 Uhr die Jazz Girls Day-Werkstatt in der Rampe für Mädchen zwischen neun und 19 Jahren. In Work-

shops mit Monika Herzig und weiteren Improvisationsvirtuosinnen werden spielerisch musikalische Identitäten erprobt; abends folgt um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) das Konzert von Sheroes in der Rampe, mit einem rein weiblichen Ensemble, das ein Statement-Set zur künstlerischen Selbstermächtigung liefert. Parallel kann ab 22 Uhr im Kulturpalast Linden die Session mit Moonlight Trio besucht werden.

Im Kulturpalast Linden schließt am Mittwoch, 15. Oktober, ab 22 Uhr die Sessions-Reihe mit Bente. Bereits zuvor, um 22 Uhr im Club Rampe, spielt Été Large: Die Band um Luise Volkmann interpretiert in ihrem neuen Programm „The Stories We Tell“ Volksliedmotive neu, hinterfragt kollektive Narrative und gestaltet sie in jazz-sprachlicher Form mit emotionaler Kraft.

Der Ticketvorverkauf läuft bereits; Festival-Pässe und Einzeltickets sind über Ticketree erhältlich. Weitere Informationen und der Link zur Buchung finden sich auf der Webseite der Jazzwoche: jazzwoche-hannover.de.



Maria Chiara Argiró ist eine zentrale Figur in der britischen Jazz-, Klassik- und Elektronik-Szene. Foto: Jazzwoche Hannover

Auf die Lauscher

HANNOVER. Die Ausstellung „Hör- und Klingerlebnisse – Lauscher, Löffel, Labertasche“ im Kindermuseum Zinnober widmet sich noch bis zum 30. April 2026 den vielfältigen Facetten des Hörens. Auf interaktive Weise wird die Welt der Schallwellen erfahrbar: Wie sie entstehen, übertragen werden und schließlich ins Ohr gelangen. Spielerisch und zugleich lehrreich vermittelt die Ausstellung die Bedeutung des Gehörs, sensibilisiert für den Schutz vor Lärm und stellt ungewöhnliche Phänomene vor – wie etwa Tiere, die über Füße hören können. Zahlreiche Klanginstallationen aus dem Mobilen Musikmuseum Düsseldorf, der Hörregion Hannover sowie aus dem eigenen Fundus des Kindermuseums laden dazu ein, selbst auszuprobieren und zu staunen. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein umfangreiches Begleitprogramm mit Workshops, Aktionen und Veranstaltungen, die sich an Kinder ebenso wie an Erwachsene richten.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt der Hörregion Hannover und des Fachbereichs Kultur der Landeshauptstadt Hannover, gefördert von der VGH-Stiftung, der Klosterkammer Hannover sowie der Karin

und Rudolf Neugebauer Stiftung. Sie findet im Kindermuseum Zinnober, Am Steinbruch 16, statt. Der Eintritt beträgt regulär 7,50 Euro für Kinder ab zwei Jahren und Erwachsene, Familienkarten für drei Personen kosten 20 Euro,

mit dem HannoverAktivPass gelten ermäßigte Preise. **RED**

➤ Weitere Informationen zum Programm und zu den Veranstaltungen sind online abrufbar unter kindermuseum-hannover.de.



Klangerlebnisse im Kindermuseum Zinnober

Foto: Christoph Bartolosh

Absurd, leicht, schön

HANNOVER. Es gibt Künstler, deren Werk sich nur schwer in nüchternen Fakten zusammenfassen lässt. Einer von ihnen ist Jetse Batlaan, über den einmal geschrieben wurde, er sei der Monty Python der internationalen Kindertheaterszene. Wer eine seiner Inszenierungen erlebt, spürt sofort, dass es weniger um geradlinige Erzählungen als vielmehr um die Lust am Staunen, am Absurden und an der feinen Ironie geht. Sein Stück „Der unsichtbare Mann“, das er für Kinder ab vier Jahren sowie Erwachsene geschaffen hat, führt in eine Welt, in der das Unsichtbare plötzlich zum zentralen Ereignis wird. Zwei Clowns, ein Musiker und ein geheimnisvoller Geist bewegen sich in einem Setting, das so schlicht wie verführerisch ist: eine Bühne voller vorbereiteter Kostüme, ein perfekt sitzendes Make-up, eine Kaffeetasse, die wie von Zauberhand durch den Raum schwebt. Nichts scheint, wie es ist, und zugleich ist alles genau richtig, um ein Spiel über

Wahrnehmung und Täuschung zu entfalten.

Seit 2013 leitet Batlaan das Theater Artemis in den Niederlanden, wo er mit einer Mischung aus philosophischer Tiefe und absurd-komischer Leichtigkeit ein Gesamtwerk geschaffen hat, das auf internationalen Festivals gefeiert wird. Die Inszenierung „Der unsichtbare Mann“ entstand dort erstmals 2018 und wird nun auch in Han-

nover zu sehen sein. Am Sonntag, den 5. Oktober um 15 Uhr, sowie an weiteren Terminen im Oktober und November, wird das Stück im Ballhof Eins, Ballhofplatz 5 in Hannover, aufgeführt.

Karten sind zwischen 19 und 31 Euro erhältlich, ermäßigt ab 5 Euro. **RED**

➤ Alle Termine und Tickets gibt es unter schauspielhannover.de.



Bühnenszene aus „Der unsichtbare Mann“.

Foto: China Hopson



DIE NACHT DER MUSICALS
Montag, 23.02.2026 | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

DESiMOs spezial Club Mix-Show
27. Oktober 2025: Apollokino

Barclay James Harvest
27. Oktober 2025: Theater am Aegi

The Kiffness
29. Oktober 2025: Capitol

KARAT 50 - Zusatzkonzert
31. Oktober 2025: Theater am Aegi

Hannover Indians - Hannover Scorpions
02. November 2025: Eisssporthalle

Uriah Heep
03. November 2025: Capitol

Ralph Ruthe - Ruthe Live
04. November 2025: Theater am Aegi

Helge Schneider
05. November 2025: Kuppelsaal

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10

Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Burgdorf, Marktstraße 16



tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de